

Protokoll der 3. Vollversammlung der NachwuchsforscherInnen in der Kommunikationswissenschaft

Nachwuchstag Berlin, 12.09.2014 16:00-18:00

Protokollführer: Stefan Geiß (Mainz)

## TOP1: Tätigkeitsbericht der NachwuchssprecherInnen

Die NachwuchssprecherInnen Melanie Magin (Mainz) und Sven Engesser (Zürich) stellten ihren Tätigkeitsbericht seit der letzten Nachwuchsvollversammlung (auf der DGPUK-Jahrestagung in Mainz 2013) vor. Auf folgende Aktivitäten wurde hingewiesen:

- (1) Teilnahme an der jährlichen DGPUK-Klausurtagung
- (2) Koordination der Aktivitäten der Nachwuchskommission (Nachfolge der Selbstverständniskommission). Die Nachwuchssprecher rufen dabei zur Mitarbeit in der Nachwuchskommission auf.
- (3) Einrichtung einer AG Promotionen/Habilitationen durch die DGPUK
- (4) Änderung der Mitgliedschaftskriterien der DGPUK: Die DGPUK-Vollversammlung in Passau 2014 verabschiedete alternative Kriterien, die Nachwuchswissenschaftlern einen früheren DGPUK-Eintritt erlaubt
- (5) Kontinuierliche Pflege des Nachwuchs-Bereichs der DGPUK-Website, der Facebook-Seite (530 Likes) und des Twitter-Accounts (206 Follower)
- (6) Nachwuchs-Sonderfenster („Open Space“) auf der DGPUK-Jahrestagung 2014 in Passau – Themen „Reisekostenzuschüsse durch DGPUK“, „Gütesiegel für Stellen/Ausschreibungen“, „Nachwuchsförderung in den Fachgruppen“
- (7) 2. DGPUK-Nachwuchstag (Berlin, 11.-13.09.2014)
- (8) Publikation der Ergebnisse der Nachwuchsbefragung in Publizistik 3/2014, Schwerpunkt auf Arbeitszufriedenheit und ihren Auswirkungen
- (9) Regelmäßige Berichte über die DGPUK-Nachwuchsarbeit im Aviso (in Ausgabe 57, 59)
- (10) Rubrik „Dissertationen“ in der M&K, 15.11. bzw. 15.05. Deadline (Ausgabe 1 und 3)
- (11) Herbert von Halem-Nachwuchspreis
- (12) Nachwuchsmailverteiler eingerichtet zur Information über Neuigkeiten in der Nachwuchsarbeit – Aufruf zur Anmeldung bei Fachgruppennewslettern (bei den FachgruppensprecherInnen) und Nachwuchsmailverteiler (bei den NachwuchssprecherInnen)

Eine Aussprache zum Tätigkeitsbericht fand nicht statt.

## TOP2: Zwischenbericht der AG Promotionen/Habilitationen

Annekatriin Bock (Braunschweig) präsentierte den Zwischenbericht der AG Promotionen/Habilitationen. Neben ihr besteht die AG aus Isabelle Borucki (Trier), Denise Sommer (Leipzig) und Christian Strippel (Berlin). Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, Best Practice-Beispiele zu finden sowie die Chancen und Herausforderungen kumulativer Promotionen und Habilitationen aufzuzeigen. Dazu werden Promotionsordnungen, Habilitationsordnungen sowie verfügbare Informationsmaterialien analysiert, verglichen und systematisiert.

Der Zwischenbericht wurde eingehend diskutiert. Die Landschaft der Graduiertenschulen wurde von den anwesenden AG-Mitgliedern als unübersichtlich charakterisiert. Es erging der allgemeine Aufruf, die AG aktiv über Graduiertenschulen und Graduiertenprogramme zu informieren, wenn brauchbare Informationen vorliegen. Es wurde angeregt, ob der Prozess durch Kontaktpersonen in den verschiedenen Instituten vereinfacht werden könnte. Dies verneinten die anwesenden AG-Mitglieder und sahen eine solche Vorgehensweise eher als zweiten Schritt des Verfahrens oder bei weiter bestehenden Unklarheiten.

## TOP3: Bericht Review-Verfahren Herbert von Halem Nachwuchspreis

Ausführliche Darstellung des Reviewverfahrens durch Sven Engesser. Jeder Beitrag wurde durch je 2 Reviewer begutachtet, die Empfehlungen für oder gegen die Aufnahme in die zweite Runde aussprachen. In der zweiten Runde erfolgte die Begutachtung durch die gesamte Jury, wobei jeder Reviewer eine Top-3-Liste erstellte.

Diese Dreierlisten wurden zu einer Gesamt-Dreierliste zusammengeführt. Es folgten Kommentare des Beirats sowie die Abstimmung, in welcher der Preisträger ermittelt wurde. Insgesamt hatte es 19 Einreichungen aus 12 Instituten gegeben.

Die Entscheidung fiel einstimmig für die Doktorarbeit von Julia Niemann (Hohenheim). Die Urkunde wurde durch Herbert von Halem überreicht.

Mitglieder der Jury waren: Benjamin Krämer (München), Christina Schumann (Ilmenau), Kathrin F. Müller (Münster), Stephanie Geise (Erfurt), Sven Engesser (Universität Zürich)

Mitglieder des Beirats waren: Oliver Quiring (Mainz; DGPuK), Herbert von Halem

## TOP4: Verankerung des Nachwuchssprecheramts in DGPuK-Satzung

Die Nachwuchssprecher präsentierten ihr Vorhaben, das Nachwuchssprecheramtes in der Satzung der DGPuK zu verankern. Bisher ist es ein informelles Amt ohne fest definierte Aufgaben, Rechte und Pflichten. Dadurch könne das Amt sehr leicht wieder abgeschafft oder in seinen Aufgaben, Rechten und Pflichten beschnitten werden. Auch die Nachwuchsbefragung habe ergeben, dass eine große Mehrheit von 92% der Befragten für eine Verankerung des Amtes in der DGPuK-Satzung sei.

Eingehend wurde auf die möglichen Nachteile einer Verankerung in der DGPuK-Satzung hingewiesen. Genannt wurde insbesondere, dass Nicht-DGPuK-Mitglieder kein aktives Wahlrecht bei der Nachwuchssprecherwahl mehr hätten, was allerdings aufgrund der nun erleichterten DGPuK-Mitgliedschaft (siehe TOP1) nicht mehr als gravierendes Problem angesehen werde.

Die Nachwuchssprecher schlugen vor, einen Antrag an die DGPuK-Mitgliederversammlung auf Verankerung des Nachwuchssprecheramtes in der Satzung der DGPuK zu stellen.

Es fand eine ausführliche Aussprache über die mögliche Initiative statt. Die Nachwuchssprecher bekräftigten, dass sie auf ein Festhalten an der Online-Abstimmung bei der Nachwuchssprecherwahl bestehen werden und ansonsten auf eine Verankerung des Nachwuchssprecheramtes in der Satzung vorerst verzichten würden. In diesem Fall wäre ein erneutes Mandat der Nachwuchsvollversammlung für weitergehende Schritte nötig.

Die Vollversammlung stimmte über den Antrag ab, ob „das Ziel der Verankerung des Nachwuchssprecheramts in der Satzung der DGPuK durch die Nachwuchssprecher weiter zu verfolgen ist und baldmöglichst ein entsprechender Antrag in die DGPuK-Vollversammlung eingebracht werden soll.“

Ergebnis der Abstimmung: Keine Gegenstimmen, fünf Enthaltungen, weit überwiegende Mehrheit dafür.

**Es wurde somit beschlossen, dass die Nachwuchssprecher die Verankerung des Nachwuchssprecheramts in die Satzung der DGPuK weiter verfolgen und baldmöglichst einen entsprechenden Antrag in die DGPuK-Vollversammlung einbringen sollen.**

## TOP5: Reisekostenzuschüsse durch die DGPuK

Die NachwuchssprecherInnen präsentierten erste Überlegungen für Reisekostenzuschüsse durch die DGPuK, wie von Romy Fröhlich (München) bei der vergangenen DGPuK-Mitgliederversammlung in Passau angestoßen. Grundsätzlich sei geplant, die Kosten für Reisen zu internationalen Tagungen für NachwuchswissenschaftlerInnen anteilig zu unterstützen. Grundproblem sei, dass die dafür freien Mittel gegenüber der Nachfrage eindeutig zu gering wären. Daher sei offen, wer antragsberechtigt sein soll, wie oft dieselbe Person Anträge stellen darf, wie hoch die maximale Förderhöhe sein kann und nach welchem Prinzip über die Vergabe entschieden wird. Das weitere Vorgehen werde in der Nachwuchskommission diskutiert.

Es folgte eine ausführliche Aussprache über das Thema. Folgende Vorschläge wurden erörtert:

- (a) Der Vorschlag, Professoren oder Institute sollten dazu verpflichtet werden, soweit möglich Reisekosten zu bezahlen. Somit würde der Bedarf für DGPuK-Reisekostenzuschüsse gesenkt werden
- (b) Es wurde vorgeschlagen, die finanzstarken Institute oder Lehrstühle vom Fördersystem auszuschließen

- (c) Es wurde darauf hingewiesen, dass auch Stipendiaten ein Anrecht auf Förderung haben könnten. Dies sei bei der Ausgestaltung zu berücksichtigen.
- (d) Christian Schwarzenegger berichtete von den Erfahrungen mit Reisekostenförderung bei der YECREA
- (e) Es wurde auf das Problem hingewiesen, dass die Entscheidung über Anträge bei unklarer Zahl der Anträge über das Jahr dazu führen kann, dass früh im Jahr stattfindende Tagungen eher finanziert werden als solche, die später im Jahr stattfinden, da das Budget zum späteren Zeitpunkt bereits ausgeschöpft ist
- (f) Es wurde vorgeschlagen, die Fördermittel bedarfsorientiert zu verteilen, d.h. etwa Wissenschaftler mit wenigen Stellenprozenten bevorzugt zu fördern.
- (g) Es wurde vorgeschlagen, die Fördermittel durch Crowdfunding aufzustocken

In einem Zwischenfazit wurde festgehalten, dass die Bedarfsorientierung, das Crowdfunding sowie die Fest-schreibung einer Mindestförderung (z.B. mindestens 1/3 der tatsächlichen Kosten) geprüft werden.

## TOP6: Gütesiegel für Stellenausschreibungen

Sven Engesser präsentierte die Überlegungen zu möglichen Gütesiegeln für Stellenausschreibungen, die durch die Nachwuchssprecher vergeben werden könnten. Als mögliche Gütekriterien nannte er:

- Stellenprozente: mindestens 66%
- Vertragsdauer: mindestens 3 Jahre
- Zeit für Qualifikationsarbeit
- Vereinbarung über Betreuungsleistung
- Vereinbarkeit mit Familie
- Reisekostenerstattung

Das nächste Ziel der Initiative sei es, sich auf einen Kriterienkatalog zu einigen. Bei der Implementierung sprach er sich für ein Ampelsystem aus.

Es folgte eine ausführliche Aussprache. Folgende Vorschläge wurden vorgebracht als Alternativen oder Ergänzungen zu einem Ampelsystem:

- (a) Es wurde vorgeschlagen, mit der Ethikkommission Kontakt aufzunehmen und auf eine Ergänzung der Ethikrichtlinien der DGPK hin zu arbeiten, so dass sie die Ausschreibung „menschwürdiger Stellen“ vorschreiben.
- (b) Es wurde vorgeschlagen, für vorbildliche Ausschreibungspraxis einen Preis zu verleihen.
- (c) Es wurde vorgeschlagen, ein komplexeres Ampelsystem zu verwenden, das z.B. zwischen dem Stellenvolumen, der Betreuungsleistung, der Reisekostenerstattung usw. differenziert.
- (d) Es wurde vorgeschlagen, zwischen verschiedenen Stellentypen zu differenzieren – etwa Postdoc-Stellen, Predoc-Stellen, Teilzeitstellen – für die dann jeweils andere Anforderungen gelten.
- (e) Es wurde angeregt, statt der Qualität der Ausschreibung die Umsetzung der Ausschreibung zu überwachen.
- (f) Es wurde vorgeschlagen, Informationen für Absolventen bereitzustellen, die es ihnen ermöglichen, die Qualität und Eignung einer Stelle besser einzuschätzen.
- (g) Es wurde vorgeschlagen, das Gütesiegel-System begleitend zu evaluieren, sobald es implementiert wird.

Die Vorschläge werden in der Nachwuchskommission weiter diskutiert.

## TOP7: Sonstiges

Melanie Magin wies auf die 2015 anstehende Neuwahl der NachwuchssprecherInnen hin. Beide amtierenden SprecherInnen befinden sich in ihrer zweiten Amtszeit und können folglich nicht mehr zur Wahl antreten. KandidatInnen-vorschläge können satzungsgemäß bis zur Nachwuchs-Vollversammlung 2015 in Darmstadt bei den amtierenden NachwuchssprecherInnen eingebracht werden, ein Aufruf hierzu wird noch gesondert ergehen. Die WahlleiterInnen werden während der Nachwuchs-Vollversammlung in Darmstadt gewählt.

Melanie Magin wies zudem darauf hin, dass für den Nachwuchstag 2016 VeranstalterInnen gesucht werden. Sie rief Interessierte auf, sich bei den NachwuchssprecherInnen zu melden. In der Vollversammlung meldeten sich keine InteressentInnen.

Tine Meltzer (JGU Mainz) rief dazu auf, die Online-Skalenbibliothek der Nachwuchsgruppe der DGPK-Fachgruppe für Rezeptions- und Wirkungsforschung (NaRezFo) zu nutzen und Skalen dort zu hinterlegen.